

## Das Totenhaus

Ich bin in meinem Totenhaus  
allein – und will nicht weinen.  
Es sieht ja immer anders aus –  
dort, zwischen Grab und Steinen.

Ich komme immer wieder nur  
am gleichen Ziel verzweifelt an –  
als kleingehalt'ne Kreatur...  
doch hoff' ich dann und wann.

Ich habe keine Ehre, denn  
um mich regieren wilde Tiere,  
die ich nur aus dem Urwald kenn' –  
der Teufel steht noch Schmiere!

Ich sage euch: „Das glaubt mir so,  
wie ich es denke, oder schreibe!“  
Und meine Heimat „Nirgendwo“,  
ist fort, weil ich verbleibe...

In meinem Totenhaus, bei Tag,  
bei Nacht – und in den Träumen.  
Die Seele kümmert, Niederschlag,  
in allen seinen Räumen...!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)